

# Hier ist der Wurm drin

In der Kirchgemeinde Großenehrich hat man dem Schädling jetzt den Kampf angesagt

Ireen Wille

**Großenehrich.** Sie ist das Herzstück der Kirche und auch deshalb ist es für die Großenehricher auch eine Herzensangelegenheit, ihre Witzmann-Orgel zu retten. Schon seit Jahren werkelt der Kirchgemeindeverband Greußen-Großenehrich mit seinen Unterstützern an der Restaurierung des ehrwürdigen Instrumentes. Nun, nachdem der zweite Bauabschnitt abgeschlossen werden konnte, müssen erneut Spezialisten ans Werk. Denn im Gotteshaus hat sich der Holzwurm breit gemacht.

Entdeckt worden waren die Schädlinge im Rahmen eines Monitorings für die Restaurierungsarbeiten. Bevor es jetzt mit dem dritten Bauabschnitt weitergehen kann, müssen zunächst erst die Holzwürmer vertrieben werden. „Betroffen ist die ganze Kirche, aber ganz besonders schlimm ist es an der Orgel“, erklärt dazu Pfarrerin Theresa Hauser.

Die Kirche bietet viel Platz. Wer sein eigenes Möbelstück mitbehandeln lassen möchte, kann sich gern bei uns melden.

Theresa Hauser Pfarrerin

Und was nutzt es da, wenn die Königin der Instrumente für viel Geld wieder auf Vordermann gebracht wird, aber der Holzwurm sie wenige Zeit später peu à peu verputzt? „Es wurde sich schließlich dafür entschieden, den Schädlingen ein für alle Mal zu Leibe zu rücken“, so Hauser weiter.

## Die Kirche bleibt für eine Woche geschlossen

Dabei sei es gar nicht so einfach gewesen, eine entsprechende Firma für das Vorhaben zu finden. Letztendlich hat das Unternehmen Grolis aus Dresden den Zuschlag erhalten. Erfahrung bringen die Schädlingsbekämpfer mit: Nach eigenen Angaben ist die Firma seit rund 35 Jahren

im Kampf gegen Ratten, Fliegen, Bettwanzen und Holzwürmer engagiert.

Rund 40.000 Euro kostet die Aktion, die vom 15. bis 22. September dauern und unter hohen Sicherheitsauflagen stattfinden soll. „Es darf dann niemand mehr die Kirche betreten, außer die Mitarbeiter der

Firma. Wir geben für den festgelegten Zeitraum alle unsere Schlüssel ab“, betont Hauser.

## Kirchen fragen nach Restaurierung von Kreuzen

Weil die Kirche aber viel Platz bietet, macht die Kirchgemeinde auch den Bürgern der Region ein Ange-

bot: „Es besteht die Möglichkeit, im Vorfeld Gegenstände zwecks Mitbehandlung in die Kirche einzustellen“, erklärt die Pfarrerin. Wer also vielleicht auf dem Dachboden Möbelstücke hat, die auch von Holzwürmern befallen sind, kann diese gern zur Begasung mit einstellen lassen. Die Feuerwehr habe schon

angekündigt, eine alte Kutsche mit einstellen zu lassen. Auch von anderen Kirchen hätte man bereits Anfragen erhalten, ob Kreuze oder Taufsteine gebracht werden könnten. Wer noch Interesse an einer Mitbehandlung seiner Stücke hat, kann sich im Pfarramt Greußen, Telefon 03636/70 33 35, melden.



Die Kirche in Großenehrich bereitet den Verantwortlichen Sorgen – vor allem die Orgel ist stark vom Holzwurm zerfressen. Eine Begasung des Instruments soll jetzt Abhilfe schaffen.

IREEN WILLE (3)/NICO KIESEL/ ARCHIV; HUBERT LINK/DPA



Pfarrerin Theresa Hauser.



Die historischen Witzmann-Orgel wird seit einigen Jahren einer Restaurierung unterzogen.